Vom werck des erstē tags

Vnd got sprach. Es werd das liecht. vnd das liecht ist wordē. vñ got sahe das liecht das es gůt wer vñ tey let das liecht vō dē finsternussen. vñ nēnet das liecht den tag vñ die finsternus die nacht. vñ abent vñ frůe ist wordē ein tag. moyses hat ein wunderperlich kunstwerck vō götlicher vnd nit menschlicher emßikeit dē heim lichkeiten ď gätzē natur schickerlich gezünmēde gezaigt in seinē buch. das alle lere vñ auß prechlichkeit vñ sinnreichi keit vbertrifft. dañ ď glon wirdig got (der das war liecht ist) vnd das liecht liebett hat alle ding im liecht machen de. das geschöpff der werlt am liecht gar recht angefangē. vñ die selben an dreyē tagē bis an den vierden (dar an die grossen liecht gefomnt sind) in irē vmkreis einē naturlichen tag volbracht. Diss ist vnder allen leiplichen dingē das edelst. vnd der geistlichē creatur das nehest vnd das allerbest. das sein schone allermeist gemainsam macht. so doch der allerkleynst pūct der gätzē werlt krais erfüllt. darůmb allein das liecht ist das do mit die gätzē werlt gůt vñ hůpsch ist. durch vnraine ding on zerstörung geende. vñ billich sahe er das liecht das es gůt were. wann das liecht ist nichtz anders dañ ein pildnus vñ zarte oder dynne vñ beschatliche gleichnus des erstē gůts. als nw der ganst diese wasser zohe vñ dē vnderwurff durchgienge. do ist auß gepiete gottes des werckmeisters entspun gen. das liecht. die zierde vnd ď schein als ein liechter wolken die obern teil mit seiner clarheit erlewchtēdē. (wie in dē morgē des herprechēden sunnē glantz gewönlich beschicht) in gestalt ď sunnē geůbet obē vñ vnden den halbē himel bescheinende. vñ darnach hat er abgesundert das die finsternus vñ das liecht vnderschidē halbhimel emi speria genät habē soltē. das liecht hies er den tag vō ď clarheit. die die finsternus rainigt. vñ die finsternus vō be schedigung die nacht. das die augen nit sehen solttē. nach ermessung diser teil hat er gemacht tag vñ nacht. da bey das gemercke des ewigen vmbkreis vñ laufs der zeit vñ iar besteen solt. vñ es ist worden ein tag. der da was der erst tag ď werlt. aber nit ď erst aller tag. darůmb ist er nit der erst sunder ein tag genent. vñ also hat got an disen tag die vnförmlich materi. die engel. die himel. das liecht. die erden das wasser vñ den luft ꝛc. gemacht. vñ zwen ainander widerwertig vñ vnderschidlich teil ď erden: als den auffgang vñ dē nidergang gesezt. ď auffgäg wird got zugeygent. dañ er ist ď prunn des liechtes vñ ein erlewchter aller ding. vnd ď vns das ewig leben auffgeen ma chet. Aber ď nidergang wirt dem zerstreitten entrüsten vnd boßhafftigen gemůt zugeschuben. dann er verbirgt liecht vñ bringt alweg die finsternus vñ sůchet die menschen zetötten vñ zeuergeen in sundē. dañ gleicherweis als das liecht vō anfang entspringt vñ die vernunfft des lebens im liecht swebt also kůmbt die finsternus vom nider gang. vñ ď tod vñ niderfal werden begriffen in ď finsternus. Darnach hat got die andern örter nemlich des mit tags vnd mitternacht in ď selben gestalt außgemessen. die auch den vordern zwayen örtern mit verwantschaft zu gesellet werdē. dañ das ort das vō wirm ď sunnē heißer ist das hägt dē anfang allernechst an. aber das ort das in kelt vñ ewigē gefrüst qualet ist des tails des letzstē nidergägs. wañ als die finsternus dē liecht. also ist auch die kelt der wirm widerwertig. darůmb als die wirm dē liecht. also ist ď mittag dē auffgang vñ die kelt ď finsternus. also auch die mitternacht dem nidergang aller nehst.